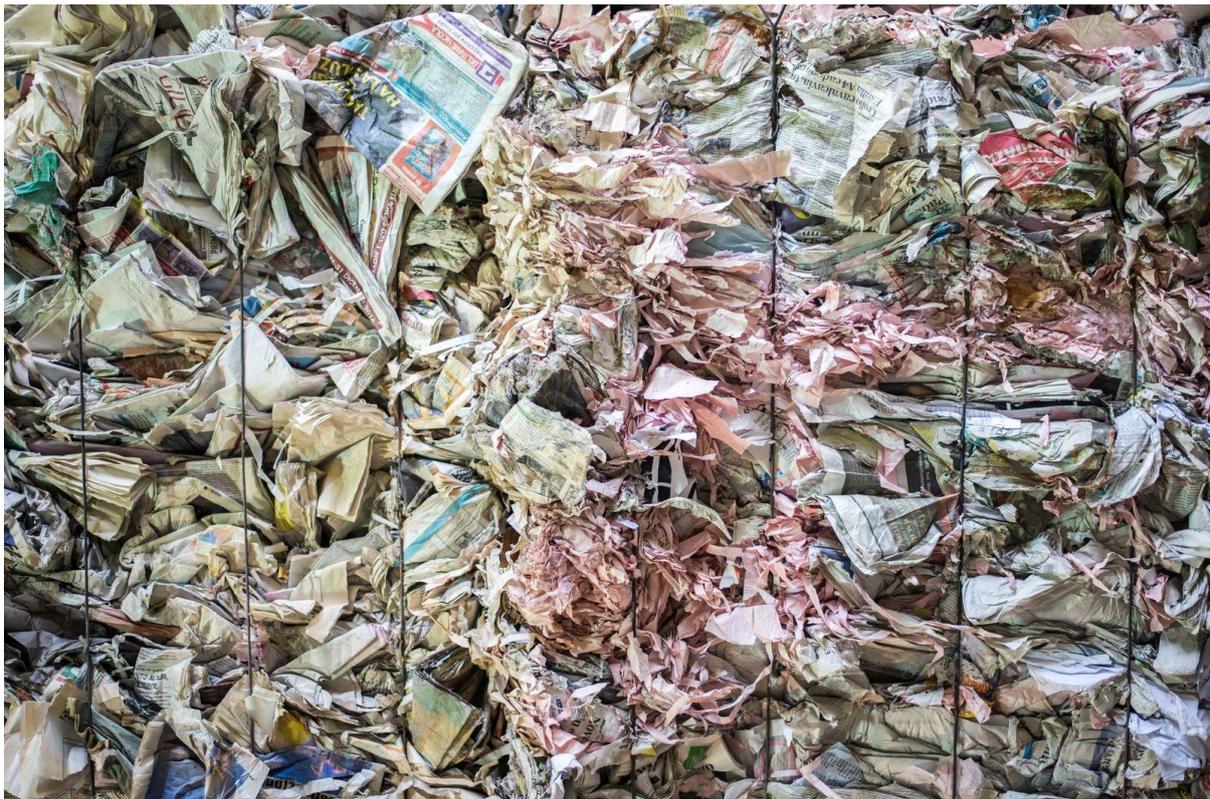


Ausschreibung 2018

KULMaterie. Die Sprache der Materialien.

Materialien sind die Grundlage jeder ästhetischen, jeder künstlerischen Arbeit, wenn sie denn realisiert werden soll. Lange Zeit wurde das Material lediglich als Mittel zum Zweck gesehen, als Vehikel um einer Idee eine Form zu geben. Das Material an sich galt als roh, amorph und dadurch als niedrig in der Bewertung. Die „Immaterialisierung“ war bzw. ist bis heute ein entscheidendes Kriterium, ob das betreffende Objekt als Kunst angesehen wird oder nicht. In den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde diese Ansicht insofern aufgebrochen, als zahlreiche Künstler (wie Joseph Beuys, Robert Morris, Bruce Nauman, Eva Hesse, usw.) das Material als Bedeutungsträger an sich entdeckten. Nicht die Form an sich steht im Vordergrund, sondern die Form ist das Ergebnis materialer Eigenschaften und Energien. Die spezifische Materialität des jeweiligen Mediums bedingt die Botschaft oder ist zumindest Teil davon. Das Material wird so als autonome ästhetische Kategorie mitgedacht.



PAPIER.KARTON.PAPPE.

Papier ist ein flächiger Werkstoff, der entweder aus Fasern pflanzlicher Herkunft wie Blättern, Stängeln oder Holzabfällen oder auch aus Textilabfällen hergestellt wird. Die Erfindung des Papiers wird einem gewissen Tsu Lai, oberster Minister des chinesischen Kaisers Ho-Ti um 105 nach Christus, nachgesagt. Allmählich breitete sich das Wissen der Papierherstellung nach Japan und über die

Araber am Ende des Mittelalters auch nach Europa aus. Die Einführung dieser Technologie war die Grundlage für die allmähliche Demokratisierung des Wissens, denn Papier war wesentlich billiger herstellbar als Pergament, das im gesamten Mittelalter das hauptsächlichliche Material zur Buchherstellung war. Und das Papier war massentauglich. Mit der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg konnten Druckerzeugnisse im großen Stil hergestellt werden, was zur Folge hatte, dass Wissen nicht mehr nur einer Eliteschicht zugänglich war, sondern mit der Einführung der allgemeinen Schulpflicht theoretisch der gesamten Bevölkerung. Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass Papier die Grundlage unserer Wissensgesellschaft war.

Papier ist äußerst wandlungsfähig. Zunächst können die Eigenschaften durch die Art des Fasermaterials (Rinden, Bast, Blätter, Holzschliff, etc.) sowie durch die Verarbeitungsweise oder die Zusatzstoffe bestimmt werden. Papier kann außerdem gefaltet, gerissen, beschrieben, bedruckt, geklebt, bemalt, usw. werden. Es kann auch in dreidimensionale Objekte transferiert werden. In Japan wurde die Vielfalt der Möglichkeiten mit Papier umzugehen besonders ausgebaut: Von Architekturteilen und Möbeln bis zu Bekleidung, Lampenschirmen, Teppichen und Kunstgegenständen reichen die Erzeugnisse.

Karton und Pappe sind Bezeichnungen für Papiere, die dick und fest sind und dadurch weitere Möglichkeiten der Verarbeitung bieten.

Die Vielfalt der Verwendung von Papier in Kunst und Design ist enorm. Einen kleinen Ausschnitt aus dieser Vielfalt wollen wir in diesem Projekt zeigen.

1. Artists in Residence

Für unser Artist-in-Residence-Programm suchen wir drei Künstler/innen, die Interesse haben 6 Tage in Pischelsdorf künstlerisch zu arbeiten. Leerstehende Räumlichkeiten des Ortes und/oder diverse Parkanlagen oder Freiflächen werden zur Verfügung gestellt. Der interessierten Bevölkerung soll Einblick in das künstlerische Schaffen gewährt werden können (offenes Atelier). An einem Halbtage wird auch je einer Kindergruppe der hiesigen Schulen in das Geschehen miteinbezogen. Schließlich sollen die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert werden. Weiters werden die künstlerischen Arbeiten in einer Ausstellung mit anderen Künstler/innen eine Woche später im Ausstellungsraum K3 gezeigt.

Zeit:

Im Zeitfenster zwischen 18. und 23. Juni 2018

Ausstellung bzw. Präsentation 23.6.2018 bzw. 30. Juni 2018

Ort:

8212 Pischelsdorf am Kulm, Steiermark

Abgeltung

Die Künstler/innen erhalten ein Workshop-Honorar von € 700,00 (inkl. Materialkosten); Kostenersatz für Unterkunft und Frühstück (ist vorreserviert), Reisekostenersatz nach Beendigung der Residenz; Spesen für Unterkunft und Reise sind vorzufinanzieren.

Urheberrecht, Werknutzung und Publizität

Die Werke bleiben im Eigentum der Künstler/innen und sollen in einer Ausstellung vor Ort präsentiert werden. Sie dürfen in einem etwaigen Katalog unentgeltlich publiziert werden. Eine Garantie/Haftung für die (physische) Erhaltung der Werke kann seitens des Austragenden nicht übernommen werden

Auswahl

Die Auswahl trifft eine Fachjury. Entscheidungen werden per Mail mitgeteilt.
Das Projekt wird von einem eigenen Fotografen dokumentiert.

Bewerbung

Die Bewerbung soll folgende Unterlagen/Informationen beinhalten:

- Lebenslauf unter Angabe der bisherigen künstlerischen Aktivitäten
- Kontaktdaten
- konkretes Konzept zur Themenstellung mit Skizzen oder Fotos von Vorarbeiten, an denen angeknüpft werden soll. Die künstlerische Arbeitsweise und die technischen Anforderungen für eine Präsentation sollten ersichtlich sein.
- Die Unterlagen bitte im **pdf-Format** schicken.

Einsendungen ohne themenbezogenen Konzeptansatz können leider nicht berücksichtigt werden. Die Bewerbung erfolgt kostenlos und kann nicht vergütet werden.

**Einreichung der Bewerbungsunterlagen: in digitaler Form per mail bis
28. März 2018**

Kulturverein KULM
Gertraud Ranegger
ranegger@aon.at
Subject: PAPIER

2. Ausstellung:

Es sind zwei Ausstellungen im Ausstellungsraum K3 geplant. Bewerber/innen, die bei der Bewerbung für Artist-in-Residence keine Berücksichtigung finden, werden eingeladen, an der darauffolgenden Ausstellung teilzunehmen. Außerdem ist es möglich, sich nur für die Ausstellung zu bewerben. Die Raumaufteilung und die Anordnung der Werke obliegen den Ausstellungsgestalter/innen. Eine finanzielle Abgeltung oder Versicherung der Arbeiten ist nicht vorgesehen.

a. **Ausstellung1:** 30. Juni 2018

Künstlerische Arbeiten, in denen Papier eine entscheidende Rolle spielt, sollen hier gezeigt werden.

b. **Ausstellung2:** 6. Oktober 2018

Papier an der Schnittstelle zwischen Kunst, Wirtschaft und Design

In dieser Ausstellung sollen neben künstlerischen Positionen auch die Schnittstellen zu Wirtschaft und Design beleuchtet werden.